

PRESSEMITTEILUNG

Auftaktpressekonferenz der BIOFACH 2017

Kunden und Landwirte stellen gemeinsam auf Bio um Fast jeder 10. Landwirt macht Ökolandbau / 9,9 % mehr Umsatz mit Bio-Lebensmitteln

Nürnberg/Berlin, 09.02.2016. „2016 stellten etwa **fünf Bauern pro Tag auf Bio um**, fast jeder zehnte Landwirtschaftsbetrieb in Deutschland wirtschaftet ökologisch“, kommentierte Peter Röhrig, Geschäftsführer des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), anlässlich der Auftaktpressekonferenz der BIOFACH das zunehmende Interesse der deutschen Landwirte am Ökolandbau. „Das **stärkere Engagement für den Ökolandbau** in vielen Bundesländern und **stabile Bio-Erzeugerpreise** in Krisenzeiten sorgten dafür, dass sehr viele Landwirte die Chance Ökolandbau nutzten.“ Nach Schätzung des BÖLW wuchs die **deutsche Öko-Fläche 2016 um 96.633 ha auf 1.185.471 ha**. Das entspricht einem **Plus von 8,9 %**. Die Zahl der Bio-Betriebe stieg im selben Zeitraum auf **26.855 Öko-Höfe** an, was ein **Plus von 2.119 Betrieben** oder **8,6 %** bedeutet.

„Auch an der Ladenkasse unterstützen immer mehr Kunden mit ihrem Bio-Kauf den Umbau der Landwirtschaft“, sagte Röhrig zum Umsatzwachstum des deutschen Bio-Marktes. Laut „Arbeitskreis Biomarkt“¹ wurde **2016 mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken ein Umsatzplus von 9,9 %** und ein **Marktvolumen von insgesamt 9,48 Mrd. €** (2015: 8,62 Mrd. €) erreicht. „Die Nachfrage wuchs 2016 ähnlich stark weiter wie in den Vorjahren. Und das Potenzial am Bio-Markt ist längst noch nicht ausgeschöpft“, so Röhrig weiter. Wo Bio im Regal steht, greifen die Kunden zu. Insbesondere die Vollsortimenter des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) beflügelten durch größere Sortimenten den Umsatz. Der Bio-Umsatz des **LEH wuchs um 14,6 % auf 5,45 Mrd. €** (2015: 4,76 Mrd. €). Der Naturkostfachhandel² erzielte mit einem Umsatz von **2,85 Mrd. € ein deutliches Plus von 5 %**; inklusive Non-Food wuchs der **Fachhandelsumsatz sogar auf 3,21 Mrd. €**. Auch die sonstigen Verkaufsplätze wie **Reformhäuser, Bäckereien oder der Versandhandel legten 2016 zu und erzielten einen Umsatz von 1,18 Mrd. €**. Insgesamt entfielen im Jahr 2016 58 % des Bio-Umsatzes auf den LEH, 30 % auf den Naturkostfachhandel und 12 % auf die sonstigen Verkaufsstätten.³

Der BÖLW-Vorsitzende Felix Prinz zu Löwenstein appellierte an Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, konsequent den Weg für Bio zu ebnen, damit Landwirte, Produzenten und Händler die Chancen des Marktes nutzen können: „In 2017 muss es darum gehen, alle Stellschrauben zu nutzen, um den **Umbau Richtung Öko** weiter voranzutreiben. Dazu ist es notwendig, die **EU-Agrar-Gelder** für die Umstellung auf Bio in allen Bundesländern in ausreichender Höhe zu sichern, um mehr konventionellen Betrieben eine Perspektive im Bio-Bereich zu geben. Auch die **Neuausrichtung der Europäischen Agrarpolitik nach 2020** gehört auf die politische Agenda“, betont Löwenstein. Auch käme es darauf an, die völlig verfahrenere **Revision der EU-Öko-Verordnung** durch einen Neustart auf Grundlage des bestehenden, bewährten Bio-Rechts, zu einem verbesserten Rechtsrahmen für Bio-Betriebe zu führen.

Mit Blick auf die Vorstellung der **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)** am kommenden Mittwoch⁴ auf der BIOFACH durch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, sagte Löwenstein: „Wir **erwarten von Bundesminister Christian Schmidt eine ambitionierte Zukunftsstrategie Ökolandbau**, die ein starkes Signal für den Umbau der Landwirtschaft Richtung Bio setzt.“

Im Übrigen müsse in allen Politikbereichen dafür gesorgt werden, dass für eine ökologische, die Chancen künftiger Generationen wahrende Ernährungswirtschaft bessere Bedingungen geschaffen werden als für eine Produktion, die zwar scheinbar billige Lebensmittel herstellt, den Großteil ihrer Kosten aber der Allgemeinheit überlasse. Bundesminister Christian Schmidt müsse deshalb **alle betroffenen Ressorts der Bundesregierung in die ZÖL** einbinden.

3848 Zeichen, Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten; Ansprechpartner: Dr. Felix Prinz zu Löwenstein vor Ort in Nürnberg, Tel. 0171.3035 686; Peter Röhrig, Tel. 0160.964 59951 in Berlin; Joyce Moewius, Presse-und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort in Nürnberg, Tel. 0177.270 1582

Die aktuelle Situation am Bio-Markt und die Entwicklung des Ökologischen Landbaus sind ausführlich in der BÖLW-Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten – Die Bio-Branche 2017“ dargestellt, die ab sofort unter www.boelw.de zum Download bereit steht und ist ab 15.02.2017 auch als gedruckte Version erhältlich ist.

Erläuterungen

1 Dem Arbeitskreis gehören an: Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), bioVista, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), GfK SE, Prof. Dr. Ulrich Hamm (Universität Kassel), Klaus Braun Kommunikationsberatung, Prof. Dr. Paul Michels (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) und Nielsen. Der „Arbeitskreis Biomarkt“ wird von der AMI koordiniert.

2 ohne Non-Food.

3 Bäckereien, Metzgereien, Obst/Gemüse-Fachgeschäfte, Wochenmärkte, Abokisten, Versandhandel, Tankstellen.

4 Eröffnungspressekonferenz auf der BIOFACH am 15.02.2017, 11:30 Uhr auf der BIOFACH in Nürnberg.